download unter www.biologiezentrum.at

in dem, vom (östlichen) Mittelländischen Meere umrauschten Griechenland, insbesondere in Morea, thatsächlich in fast jedem geschlossenen Bassin ein oder mehrere Schlünde existiren, durch welche die in dem betreffenden Kessel sich zeitweilig ansammelnden und selbst förmliche Seen (See Kopaïs, See Phonia u. s. w.), bildender Gewässer einen unterirdischen Abzug finden *) und wenn wir nicht minder uns erinnern an die verwandten Erscheinungen Istriens, insbesondere an die „Dolinen" des Karstgebirges, die unter die Erde verschwindende Reka im Küstenlande, welche nach einem fünf Meilen langen unterirdischen Laufe nordwestlich von Triest unter dem Namen Timavo am Fusse des Karstes wieder hervorkömmt, **) so müssen wir die Annahme vollkommen natürlich finden, dass auch auf dem Boden des Mittelländischen Meeres zahlreiche Schlünde vorhanden sein werden, in welche, wie bei Cephalonia, des Meerwasser „ununterbrochen und das ganze Jahr hindurch eindringt." — Dann aber muss es uns doch wenigstens voreilig bedünken, bei der früher erwähnten Scylla und Charybdis das Vorhandensein jedweden unterirdischen Abzuges unbedingt läugnen zu wollen. Sollte nicht selbst der Umstand von Bedeutung sein, dass die von der Scylla und Charybdis hervorgebrachten Strudel jetzt minder gefahrvoll und schrecklich sind, als zu den Zeiten der Römer und Griechen? —

(Fortsetzung folgt.)

Miscellen.

*** (Gesellschaft für Meteorologie in Wien.) Ueber Anregung des Directors der k. k. Central-Anstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus, Dr. *Carl Jelinek*, ist eine Vereinigung von Freunden dieser Wissenschaft, grösstentheils bekannten österreichischen Gelehrten, zu Stande gekommen, die zum Zwecke verstärkter und vervielfachter Thätigkeit auf dem Gebiete der Meteorologie eine wo möglich zahlreiche Gesellschaft zu gründen strebt. Der Sitz derselben soll in Wien sein, und als Mittel zur Erreichung des angestrebten Zweckes werden angeführt: periodische Versammlungen, Herausgabe einer Zeitschrift und Unterstützung meteorologischer Untersuchungen. Für die wissenschaftlichen Vorträge sind die Monatsversammlungen bestimmt, für den geschäftlichen Theil die Jahresversammlung und der Gesellschafts-Ausschuss.

*** Interessante mikroskopisch-anatomische Untersuchungen hat Herr *Carl Lindemann* in Moskau angestellt über die Generationsorgane der

---

*) Vergl. *Forchhammer* über den kopaischen See, und *Boblaye* über die hydrographischen Verhältnisse Morea's, insbesondere den See Phonia, in Poggendorff's Annal. Bd. 38.

**) Dr. *Adolf Schmidl*: die österreichischen Höhlen.

download unter www.biologiezentrum.at

Acanthocephalen, namentlich bei 29 schönen Exemplaren von *Echinorhynchus roseus Dies.*, welche sich im Dünndarm eines Leuciscus vorfanden. Als erstes und hauptsächliches Resultat dieser Untersuchungen zeigte es sich, dass die Acanthocephalen anatomisch begränzte Geschlechtsorgane besitzen und dass diese Würmer Zwitter sind. Ungeachtet ihres Hermaphroditismus functioniren die Individuen aber doch als verschiedene Geschlechter, indem bei den einen nur die männlichen Organe eine vollkommene Reife erlangen, die weiblichen dagegen in verkümmertem Zustande, ohne alle productive Thätigkeit dastehen; bei anderen Individuen umgekehrt.

*** In einer Sitzung des naturhistorischen Vereines in Bonn (1864) hatte Prof. *Albers* ein Stück der Quaranna (die eingetrockneten Reste aus den Früchten der Paulinia sorbilis Martius) vorgelegt, welches sich durch seine phallusartige Gestalt auszeichnet. Es ist chocoladenbraun, sehr fest, hart und hin und wieder mit einzelnen hineingekneteten Samenkernen durchsetzt. Es ist die Frucht, welche mehr Coffëin enthält als Thee, Maté und Kaffeebohnen, und gibt für die betreffenden Bewohner Südamerika's ein dort häufig gebräuchliches, diätetisches Frühstück. Auch wir hatten Gelegenheit in der reichen Droguensammlung des Hrn. Apothekers *Fr. Všetečka* in Prag einige Stücke der oben erwähnten Quaranna zu sehen, welche ebenfalls in der Form von 1 $^1/_2$ Zoll dicken Cylindern eingedickt erscheinen.

Weitenweber.

*** Zwei schätzbare Beiträge zur naturhistorisch-topographischen Kenntniss des weiten russischen Reiches, auf welche wir hiemit aufmerksam machen wollen, befinden sich im 2. Hefte des Jahrganges 1865 des Bulletin de la Société Imper. des Naturalistes de Moscou. Es sind diess 1. ein Aperçu de mes voyages en Transcaucasie en 1864 von *H. Abich* und 2. Mittheilungen einer botanischen und entomologischen Reise in den nördlich von Sarepta an der Wolga gelegenen Gegenden, von *A. Becker.* *Weitenweber.*

*** Das reiche Steinsalzlager von Stassfurt, in welchem man nach Prof. *Nöggerath's* Angabe bereits gegen 1200 Fuss mit Bohrlöchern niedergegangen ist, ohne das Soolgestein zu erreichen, hat nicht allein an und für sich eine sehr grosse staatswirthschaftliche Bedeutung, sondern der Schwerpunkt seines Werthes dürfte ganz besonders in der Gewinnung der dasselbe überdeckenden Kalisalze liegen, welche schon jetzt 14 chemische Fabriken in der unmittelbaren Nachbarschaft in das Leben gerufen haben. Diese wandeln die Kalisalze in Chlorkalium um, und haben im J. 1863 schon weit über eine Million Centner natürliche Kalisalze verarbeitet.

(*Todesfälle*). Am 19. April l. J. starb auf der Molukken-Insel Balanta der geschätzte Ornitholog, Dr. *Heinrich Agathon Bernstein*, geb. zu Breslau am 22. Sept. 1828, seit dem J. 1855 auf Java wohnhaft, durch mehrere naturhistorische Forschungsreisen bekannt. — Am 26. Juni l. J. unterlag zu Southampton Med. Dr. *William Freemann Daniell*, Mitglied der Linnean Society, verdienter Schriftsteller über chinesiche, westafrikanische u. a. Droguen, einem längeren Lungenleiden, im Alter von 47 Jahren.

Druck von K Seyfried, vormals K. Gerzabek in Prag. Verlag des Vereins Lotos.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften

Jahr/Year: 1865

Band/Volume: 15

Autor(en)/Author(s): Weitenweber Wilhelm Rudolph

Artikel/Article: Miscellen 175-176